GEBRAUCHSANLEITUNG

ZUR BEDIENUNG, EINSTELLUNG, PFLEGE UND WARTUNG

DIN EN ISO 8098 / DIN EN 82079-1

SPIELRAD

Vertrieb:
Hermann Hartje KG
Tel. 04251–811-90
info@hartje.de
www.hartje.de

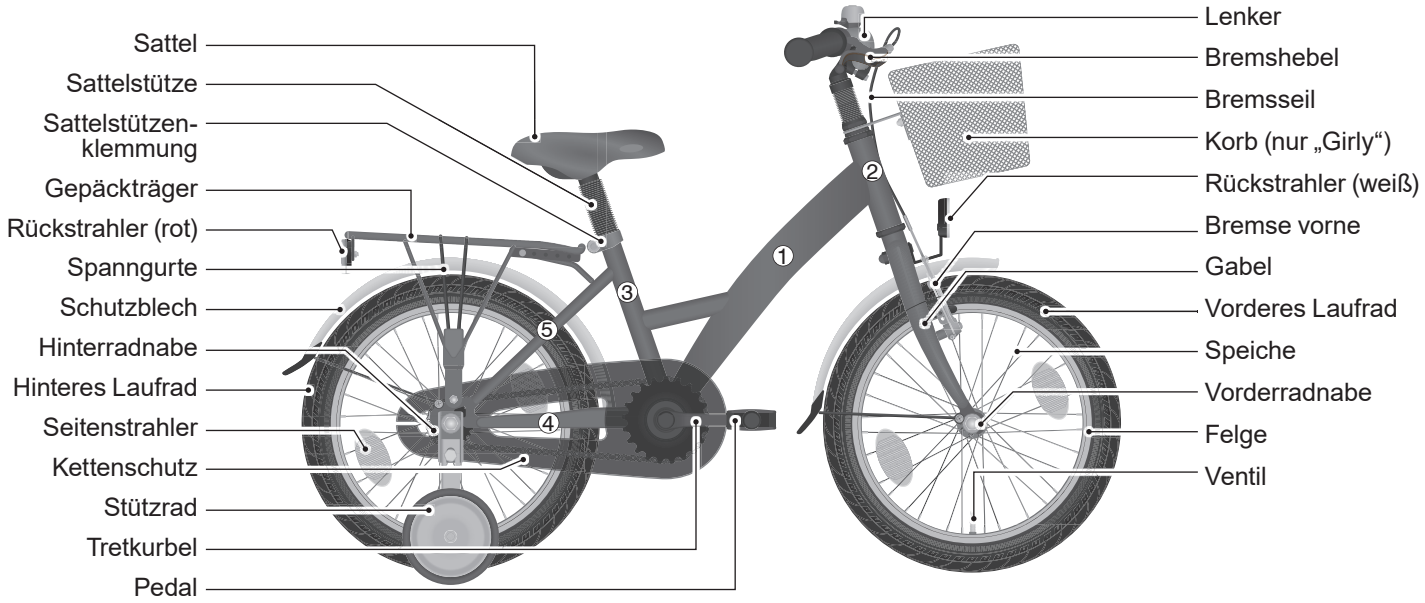
NOXON

1 Fahrradbezeichnungen

Rahmen:

① Hauptrahmenrohr
② Steuerkopfrohr
③ Sitzrohr
④ Hinterbau-Unterrohr
⑤ Hinterbau-Oberstrebe

Anmerkung: Die Abbildung kann abhängig von Ihrem Modell bzw. der gewählten Ausstattung abweichen. Lesen Sie die speziellen Hinweise zu Ihrer Ausstattung in den entsprechenden Kapiteln.



2 Gewährleistung (Garantiebestimmungen)

Mit einem Noxon-Fahrrad haben Sie ein hochwertiges Qualitätsprodukt mit allen Ansprüchen gemäß der Regelungen im Rahmen der gesetzlichen Gewährleistung erworben.

Während der Garantiezeit werden Produktmängel durch Ersatz oder kostenlose Reparatur behoben. Alle Garantieleistungen können nur durch einen von uns bestimmten Fahrradhändler erbracht werden.

Die Garantie gilt nur für den Erstbesitzer und ist nicht auf einen Folgebesitzer übertragbar.

Ein Kaufnachweis (Rechnung / datiertes Verkaufsdokument, welches das Fahrrad identifiziert) ist erforderlich.

Die Garantie gilt nicht bei Benutzung im Renn- oder Wettkampfeinsatz.

Diese Garantie erstreckt sich auf Komplettfahrräder, die von einer von uns autorisierten Verkaufsstelle endmontiert und justiert wurden.

Diese Garantie erlischt, wenn die Inspektionsintervalle nicht eingehalten werden, das Fahrrad anders als bestimmungsgemäß verwendet, falsch repariert, umgebaut oder modifiziert wird.

Text: Copyright der Firma Hermann Hartje KG, Hoya, keine Vervielfältigung ohne unsere Zustimmung

1 Fahrradbezeichnungen 3
2 Gewährleistung (Garantiebestimmungen) 4
3 Sicherheitshinweise 8
3.1 Allgemeine Hinweise 8
3.1.1 Gültigkeit. 8
3.2 Kennzeichnung der Warnhinweise. 8
3.2.1 Begriffserklärung 8
4 Hinweise für die Eltern 9
4.1 Verwendung 11
4.2 Auf dem Gehweg 12
4.3 Veränderungen. 12
5 Restgefahren 12
6 Bestimmungsgemäße Verwendung 13
7 Grundlagen. 13
7.1 Symbole 13
7.2 Begriffe 13
7.2.1 Schriftliche Kennzeichnungen 14
7.2.2 Einheiten 14
8 Hinweise 14
8.1 Straßenverkehr 14
8.1.1 Regeln für Kinder bis 10 Jahre in der BRD. 15
8.1.2 Vorschriften zum Fahrradhelm 15
8.1.3 Zulässiges Gesamtgewicht 15
8.1.4 Gepäckträger 15
8.1.5 Gepäck. 16
8.1.6 Diebstahlschutz 16
8.1.7 Transport 17
8.1.8 Entsorgung. 17
8.2 Bremse 17
8.2.1 Handbremse 17
8.2.2 Rücktrittbremse 19
9 Vor jeder Fahrt 19
9.2.1 Prüfanweisung 19
10 Vor der ersten Fahrt 20
11 Nach einem Sturz 21

12 Bedienung 21
12.1 Bremse 21
12.1.1 Handbremse 21
12.1.2 Rücktrittbremse 22
12.2 Gangschaltung 22
12.2.1 3-Gang „Nexus“ 23
12.2.2 Rücktrittschaltung (S2 Duomatic) 23
12.2.3 Automatikschaltung (Automatix) 23
12.3 Komponenten 23
12.3.1 Glocke 23
12.3.2 Ständer 23
12.3.3 Gepäckträger 24
13 Einstellungen 25
13.1 Hinweise 25
13.1.1 Sitzposition 25
13.1.2 Sattel 25
13.1.3 Lenker 26
13.2 Stützräder 26
13.2.1 Stützräder montieren 27
13.2.2 Stützräder demontieren 28
13.3 Luftdruck 28
13.3.1 Ventiltypen 29
13.4 Gangschaltung 30
13.4.1 3-Gang „Nexus“ 30
13.4.2 Rücktrittschaltung (S2 Duomatic) 31
13.4.3 Automatikschaltung (Automatix) 31
13.5 Bremse 31
13.5.1 Griffweite 31
13.5.2 Bremsseil 32
14 Reinigung und Pflege 33
14.5.1 Benötigte Hilfsmittel 33
14.5.2 Reinigung 34
14.1 Pflegehinweise 34
14.1.1 Kette 34
14.1.2 Bremse 35

15 Wartung 35
15.1 Inspektionsintervalle 35
15.2 Wartungsarbeiten 36
15.2.1 Wartungsintervalle 36
15.2.2 Verschraubungen 36
15.2.3 Rahmen und Gabel 36
15.2.4 Sattel 36
15.2.5 Lenker 37
15.2.6 Laufräder 37
15.2.7 Felgen und Speichen 37
15.2.8 Reifen 38
15.2.9 Pedaltrieb 38
15.2.10 Glocke 39
15.2.11 Kettenspannung 39
15.2.12 Schaltseile 39
15.2.13 Handbremse 39
15.2.14 Verschleiß 40
15.2.15 Rücktrittbremse 41
16 Inspektionsprotokoll 42
17 Spielradpass 44
18 Übergabeprotokoll 45
18.2.1 Händler 45
18.2.2 Kunde 45
19 Impressum 46

3 Sicherheitshinweise

3.1 Allgemeine Hinweise

Lesen Sie alle Warnungen und Hinweise in dieser Gebrauchsanleitung sorgfältig durch, bevor Sie das Spielrad verwenden. Lassen Sie Ihr Kind das Spielrad erst dann verwenden, wenn Sie diese Gebrauchsanleitung gelesen und befolgt haben.

Bewahren Sie die Gebrauchsanleitung griffbereit auf, sodass sie jederzeit verfügbar ist. Wenn Sie Ihr Spielrad an Dritte weitergeben, händigen Sie die Gebrauchsanleitung mit aus.

3.1.1 Gültigkeit

Diese Gebrauchsanleitung ist gültig für alle Fahrradmodelle ab Modelljahr 2018.

Anmerkung: Diese Gebrauchsanleitung schließt Fahrräder ein, die gemäß Norm DIN EN ISO 4210 gefertigt wurden.

3.2 Kennzeichnung der Warnhinweise

Der Sinn von Warnhinweisen ist es, Ihre Aufmerksamkeit auf mögliche Gefahren zu lenken. Die Warnhinweise erfordern Ihre volle Aufmerksamkeit und das Verständnis der Aussagen. Das Nichtbefolgen eines Warnhinweises kann zu Verletzungen der eigenen oder anderer Personen führen. Die Warnhinweise allein verhindern keine Gefahren. Befolgen Sie alle Warnhinweise, um ein Risiko bei der Verwendung des Spielrades zu vermeiden.

Warnhinweise gibt es in den folgenden Kategorien:

3.2.1 Begriffserklärung

WARNUNG

Das Signalwort bezeichnet eine Gefährdung mit einem mittleren Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, den Tod oder eine schwere Verletzung zur Folge haben kann.

VORSICHT

Das Signalwort bezeichnet eine Gefährdung mit einem niedrigen Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, eine geringfügige oder mäßige Verletzung zur Folge haben kann.

HINWEIS

Das Signalwort warnt vor möglichen Sachschäden.

4 Hinweise für die Eltern

– Ein Kinderrad sollte von guter Qualität und leicht sein.
– Ein Kinderrad soll voll funktionstüchtig und der Lenker mit speziellen Kindergriffen ausgestattet sein.
– Die Bremsen müssen auch für Kinderhände leicht zu bedienen sein.
– Lenker- und Sattelpositionen sollen vielfältig einstellbar sein.
– Das Kind muss über den Rahmen des Kinderrades stehen können.

WARNUNG

Ihr Kind ist großen Gefahren ausgesetzt, wenn es das Spielrad auf dem Gehweg verwendet.

Unfallgefahr!

- Informieren Sie sich zu den Vorschriften im Straßenverkehr, wenn Sie das Spielrad außerhalb privater Grundstücke verwenden möchten.
- Lassen Sie Ihr Kind nicht ohne Begleitung durch eine gesetzlich berechtigte Person auf dem Gehweg fahren.

WARNUNG

Ihr Kind ist großen Gefahren ausgesetzt, wenn es die Bedienung des Spielrades nicht beherrscht.

Unfallgefahr!

- Erklären Sie Ihrem Kind die Bedienung.
- Lassen Sie Ihr Kind erst dann mit dem Spielrad auf dem Gehweg fahren, wenn es das Spielrad sicher bedienen kann.

WARNUNG

Wenn Ihr Kind keinen Kopfschutz trägt, sind bei Stürzen oder Unfällen schwere Kopfverletzungen möglich.

Verletzungsgefahr!

- Lassen Sie Ihr Kind das Spielrad nur verwenden, wenn es einen Fahrradhelm trägt.

WARNUNG

Bei falscher Verwendung des Spielrades besteht Unfall- und Verletzungsgefahr.

Gefahren für Kinder und für Personen mit unzureichenden Kenntnissen oder Fähigkeiten!

- Benutzen Sie das Spielrad nur, wenn Sie mit der Bedienung und allen Funktionen vertraut sind.
- Das Spielrad darf nicht von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen benutzt werden.
- Lassen Sie Reinigung und Benutzerwartung nicht von Kindern durchführen.
- Lassen Sie Kleinkinder nicht mit der Verpackungsfolie spielen. Sie können sich beim Spielen darin verfangen und ersticken.

- Lesen Sie die Anleitung vollständig durch und erklären Sie Ihrem Kind alle Inhalte.
- Üben Sie mit Ihrem Kind das Fahrradfahren abseits des Straßenverkehrs auf einen ruhigen Hinterhof oder einen nicht genutzten Parkplatz.
- Achten Sie auf einen rutschfesten, festen und ebenen Untergrund.
- Vermeiden Sie Erfolgsdruck und lassen Sie Ihrem Kind Zeit.
- Üben Sie mit Ihrem Kind das Auf- und Absteigen vor dem Sattel.
- Üben Sie mit Ihrem Kind das stehende Pedalieren.
- Üben Sie mit Ihrem Kind das Bremsen auf unterschiedlichen Untergründen und bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten.
- Üben Sie mit Ihrem Kind Gefahrenbremsungen.
- Bedenken Sie, das Anhalten und sichere Verlassen des Kinderrades ist wichtiger als das Fahren.
- Üben Sie mit Ihrem Kind den Umgang mit der Gangschaltung, bis es die Gangschaltung so bedienen kann, dass seine Aufmerksamkeit nicht beeinträchtigt wird.
- Üben Sie mit Ihrem Kind erst dann das Fahren im Straßenverkehr, wenn es das Kinderrad sicher beherrscht.
- Kleiden Sie Ihr Kind funktional, vermeiden Sie überhängende Textilien oder Schnüre.
- Überprüfen Sie regelmäßig die Sitzposition Ihres Kindes und lassen Sie ggf. die Einstellungen von Ihrem Fachhändler anpassen.
- Üben Sie mit Ihrem Kind das Anzeigen vor dem Abbiegen und den Schulterblick.
- Lassen Sie Ihr Kind erst alleine fahren, wenn Sie es verantworten können.

4.1 Verwendung

WARNUNG

Der Bremsweg kann sich verlängern oder das Spielrad könnte in Kurven wegrutschen, z. B. bei Nässe.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es seine Fahrweise und Geschwindigkeit den Witterungsbedingungen anpassen muss.
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es seine Fahrweise und Geschwindigkeit der Fahrbahn anpassen muss.

VORSICHT

Es befinden sich drehende und bewegliche Teile am Spielrad. Kleidung kann sich in drehenden Teilen verfangen. Wenn Sie falsches Schuhwerk tragen, können Sie von den Pedalen rutschen. Das kann zu Stürzen mit Verletzungen führen.

Verletzungsgefahr!

- Tragen Sie enge Beinkleidung. Benutzen Sie ggf. Hosenklammern.
- Tragen Sie rutschfeste Schuhe, die mit einer steifen Sohle versehen sind und dem Fuß genügend Halt geben.
- Achten Sie darauf dass keine losen Bänder herunterhängen, z. B. Schnürsenkel oder Bänder an Jacken.

VORSICHT

Wenn Stützräder am Spielrad montiert sind, kann das Spielrad in Kurven umkippen.

Verletzungsgefahr!

- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es mit Stützrädern langsam um Kurven fahren muss.

HINWEIS

Bei falscher Verwendung Ihres Spielrades kann das Spielrad beschädigt werden.

Beschädigungsgefahr!

- Verbieten Sie Ihrem Kind, mit dem Spielrad über Rampen oder Erdhügel zu springen.
- Verbieten Sie Ihrem Kind, mit dem Spielrad durch tiefe Wasserstellen zu fahren.
- Verbieten Sie Ihrem Kind, mit dem Spielrad durch Gelände zu fahren, bei denen das Spielrad übermäßig verschmutzt, z. B. in feuchtem Erdreich oder in staubiger Umgebung.
- Verbieten Sie Ihrem Kind, mit dem Spielrad über Treppen oder andere Absätze zu fahren.

4.2 Auf dem Gehweg

WARNUNG

Wenn Ihr Kind den angrenzenden Straßenverkehr nicht beachtet, gefährdet es sich und andere Verkehrsteilnehmer.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich während der Fahrt auf dem Gehweg nicht durch andere Tätigkeiten ablenken darf.
- Verbieten Sie Ihrem Kind die Verwendung von Unterhaltungselektronik oder Spielzeug während der Fahrt.

WARNUNG

Durch schlecht sichtbare Kleidung können andere Verkehrsteilnehmer Ihr Kind schlecht erkennen und dadurch in Gefahrensituationen zu spät reagieren.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Lassen Sie Ihr Kind nur mit heller und auffälliger Kleidung am Straßenverkehr teilnehmen, z. B. Sportkleidung mit reflektierenden Elementen.

4.3 Veränderungen

WARNUNG

Durch Anbauten und Veränderungen des Spielrades mit falschem Zubehör gefährden Sie die Sicherheit. Die Verwendung von nicht zugelassenem Zubehör kann Fehlfunktionen des Spielrades verursachen.

Unfall-, Verletzungs- und Beschädigungsgefahr!

- Lassen Sie Veränderungen am Spielrad nur von Ihrem Fachhändler durchführen.
- Lassen Sie nur Zubehör montieren, das den Vorgaben und der Qualität der Originalausstattung entspricht.

5 Restgefahren

Die Verwendung des Spielrades ist trotz Beachtung aller Sicherheits- und Warnhinweise mit beispielsweise folgenden, unvorhersehbaren Restgefahren verbunden:

- Ihr Kind kann durch Unerfahrenheit von Kinderrad stürzen.
- Durch Neugier oder Interesse kann Ihr Kind abgelenkt werden und die Konzentration für den angrenzenden Straßenverkehr verlieren.
- Durch das Fehlverhalten anderer Verkehrsteilnehmer sind Gefahrensituationen möglich.

- Durch unvorhersehbare Beschaffenheit der Fahrbahn sind Unfälle und Verletzungen möglich, z. B. bei Glätte durch Blitzeis.
- Durch unvorhersehbare Materialfehler können Komponenten nicht funktionieren oder brechen.
- Durch unvorhersehbare Materialermüdung können Komponenten nicht funktionieren oder brechen.
- Durch unvorhersehbare fehlerhafte Herstellung von Spielradkomponenten können Komponenten nicht funktionieren oder brechen.

6 Bestimmungsgemäße Verwendung

- Verwenden Sie Ihr Spielrad nur wie in dieser Gebrauchsanleitung beschrieben. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß und kann zu Unfällen, Personen- oder Sachschäden führen.

Der Hersteller oder Händler übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch nicht bestimmungsgemäße oder falsche Verwendung entstanden sind.

Die Gewährleistung erlischt bei nicht bestimmungsgemäßer Verwendung des Spielrades (siehe Kapitel *„Gewährleistung (Garantiebestimmungen)“ auf Seite 4*).

Das Spielrad ist bestimmt für die Verwendung durch Kinder auf Privatgelände.

Das Spielrad ist für den Transport einer einzelnen Person auf befestigten Wegen bestimmt.

Das Spielrad ist ausschließlich für die private Verwendung bestimmt.

Das Fahrrad ist nicht für die Verwendung eines Kindersitzes bestimmt.

Das Fahrrad ist nicht für die Verwendung eines optionalen Gepäckträgers bestimmt.

7 Grundlagen

7.1 Symbole

1. Handlungsanweisungen mit bestimmter Reihenfolge beginnen mit einer Zahl.

• Handlungsanweisungen ohne feste Reihenfolge beginnen mit einem Punkt.

– Aufzählungen beginnen mit einem sogenannten Spiegelstrich.

Anmerkung: Ergänzende Hinweise zu den Handlungsanweisungen bzw. zur Verwendung.

7.2 Begriffe

Dynamo: Entgegen der Norm wird statt „Lichtmaschine“ der Begriff „Dynamo“ verwendet.

Spielrad: Gemäß DIN EN ISO 8098 ein Kinderfahrrad, dessen Sattelhöhe zwischen 435 mm und 635 mm liegt und das durch Kraftübertragung auf das Hinterrad angetrieben wird. Das Spielrad ist nicht für den Straßenverkehr ausgestattet und ist nicht als Fahrzeug zugelassen (siehe Kapitel *„Bestimmungsgemäße Verwendung“ auf Seite 13*).

Trittfrequenz: Anzahl der Umdrehungen des Pedaltriebs innerhalb einer Minute in der Einheit „1/min“.

Gegenhalter: Entgegen der Norm wird in dieser Gebrauchsanleitung als Gegenhalter der Hebel bezeichnet, der als Gegenlager der Rücktrittbremse am Hinterbau-Unterrohr montiert ist (siehe Begriff „Handbremshebel“ und Kapitel *„Rücktrittbremse“ auf Seite 41*).

Handbremshebel: Entgegen der Norm wird in dieser Gebrauchsanleitung als Handbremshebel der Hebel bezeichnet, der zur Betätigung der Felgen- bzw. Trommelbremse am Lenker befestigt ist (siehe Begriff „Gegenhalter“ und Kapitel *„Handbremse“ auf Seite 21*).

Pedaltrieb: Baugruppe aus Pedal, Kurbelarm und Kettenblatt.

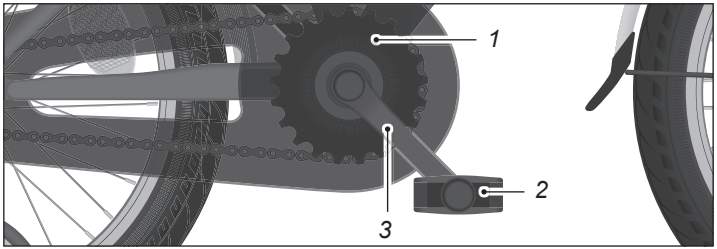


Abb.: Pedaltrieb

1 Kettenrad
2 Pedal
3 Tretkurbel

7.2.1 Schriftliche Kennzeichnungen

Bildunterschriften und textliche Verweise werden durch *kursive* Schrift gekennzeichnet.

7.2.2 Einheiten

Einheit	Bedeutung	Einheit für
1/min	je Minute	Umdrehungen
Bar	Bar	Druck (veraltet)
g	Gramm	Gewicht (=kg/1000)
kg	Kilogramm	Gewicht (=g×1000)
kPa	Kilopascal	Druck
psi	pound per square inch	Druck (USA, veraltet)
"	Zoll	Länge (USA); 1 Zoll = 2,54 cm

8 Hinweise

8.1 Straßenverkehr

HINWEIS

Das Spielrad ist kein Fahrzeug im Sinne der StVO.

Gefahr von Verstößen gegen die StVO

- Verbieten Sie Ihrem Kind, abseits des Gehwegs zu fahren.
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich mit dem Spielrad auf dem Gehweg wie ein Fußgänger verhalten muss.

Für die Verwendung von Kinderfahrrädern gelten in vielen Ländern besondere Vorschriften.

- Informieren Sie sich zu den jeweils gültigen Vorschriften zur Verwendung von Spielrädern im Straßenverkehr des Landes oder der Region, z. B. bei Fahrradverbänden oder dem Ministerium für Verkehr.
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es außerhalb von Privatgelände nur auf dem Gehweg fahren darf.
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es auf dem Gehweg nur in Begleitung einer gesetzlich berechtigten Person fahren darf.
  - Informieren Sie sich, welches Mindestalter die Begleitperson haben muss.
- Erklären Sie Ihrem Kind die Regeln für Fußgänger im Straßenverkehr.
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es den Gehweg nur verlassen darf, wenn es vom Spielrad abgestiegen ist, z. B. beim Überqueren einer Straße.
- Informieren Sie sich stetig über geänderte Inhalte der gültigen Vorschriften.
- Bringen Sie Ihrem Kind bei, defensiv bzw. vorsichtig zu fahren und auf andere Verkehrsteilnehmer Rücksicht zu nehmen.
- Bringen Sie Ihrem Kind bei, so zu fahren, dass niemand geschädigt, gefährdet oder unnötig behindert oder belästigt wird.

8.1.1 Regeln für Kinder bis 10 Jahre in der BRD

– Kinder bis 8 Jahre müssen auf dem Gehweg fahren.
– Kinder bis 10 Jahre dürfen auf dem Gehweg fahren.

- Erklären Sie Ihrem Kind die Regeln für Fußgänger im Straßenverkehr.

8.1.2 Vorschriften zum Fahrradhelm

- Zur Sicherheit: Lassen Sie Ihr Kind im Straßenverkehr einen Fahrradhelm tragen, auch wenn keine gesetzliche Pflicht besteht.
- Gesetze und Vorschriften können sich jederzeit ändern. Informieren Sie sich regelmäßig über die landesspezifischen und regionalen Vorschriften.
- Lassen Sie Ihr Kind nur mit einem angepassten Fahrradhelm fahren, der nach Norm DIN EN 1078 geprüft und mit dem CE-Prüfzeichen versehen ist.

8.1.3 Zulässiges Gesamtgewicht

- Ermitteln Sie das Leergewicht Ihres Fahrrades, ggf. mit allen optionalen Ausstattungen.

Anmerkung: Optimal ermitteln Sie das Gewicht mit einer Hängewaage. Bitten Sie ggf. Ihren Fachhändler, das Leergewicht Ihres Fahrrades zu ermitteln.

Zulässiges Gesamtgewicht: 60 kg

Das Gesamtgewicht für Fahrräder berechnet sich wie folgt:

Fahrrad + Fahrer + Gepäck = Gesamtgewicht

8.1.4 Gepäckträger

- Nehmen Sie keine Veränderungen am Gepäckträger vor.
- Wenn Sie den Gepäckträger ersetzen möchten, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

8.1.4.1 Maximale Belastung

Anmerkung: Je geringer das Körpergewicht Ihres Kindes ist, desto stärker wirkt sich das Gewicht des Gepäcks auf das Fahrverhalten aus (siehe Kapitel *„Gepäck“ auf Seite 16*).

Heckgepäckträger:	7 kg
Spielradkorb (Modell „Girly“)	0,5 kg

8.1.5 Gepäck

8.1.5.1 Gepäck transportieren

WARNUNG

Sturz durch falsch transportiertes Gepäck.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es keine Gegenstände an den Lenker hängen darf, z. B. Tragetaschen.
- Sichern Sie Gegenstände auf dem Gepäckträger gegen Verrutschen und Herunterfallen.
- Überlasten Sie bzw. Ihr Kind den Gepäckträger nicht.
- Verwenden Sie für den Transport von Gepäck stabile Fahrradtaschen.
- Verwenden Sie zum Sichern von Gepäck nur unbeschädigte Spanngurte.
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es seinen Fahrstil den veränderten Fahreigenschaften anpassen muss.
- Lassen Sie Ihr Kind keine schweren Lasten transportieren.
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es ggf. früher bremsen und einen längeren Bremsweg sowie ein trägeres Lenkverhalten einplanen muss.
- Positionieren Sie Ladung so, dass Reflektoren oder Leuchten nicht verdeckt werden.
- Sichern Sie Gepäck auf dem Gepäckträger gegen Verrutschen und Herunterfallen, z. B. mit Spanngurten.
- Verstauen Sie schwere Gegenstände so, dass das Hauptgewicht möglichst nah an den Radnaben liegt, z. B. im unteren Bereich von Packtaschen.
- Wenn Sie Befestigungsmittel verwenden, achten Sie darauf, dass diese sich nicht in beweglichen Teilen verfangen können, z. B. Gurte oder Seile.

8.1.6 Diebstahlschutz

- Erklären Sie Ihrem Kind, wie es das Spielrad wirkungsvoll vor Diebstahl schützen kann.
- Geben Sie Ihrem Kind für das Spielrad ein Ketten- oder Stahlseilschloss, mit dem es das Spielrad an einen festen Gegenstand anschließen kann, z. B. an einen Spielradständer.

8.1.7 Transport

HINWEIS

Verwendung von Spielradträgern.

Beschädigungsgefahr!

- Verwenden Sie nur zugelassene Fahrradträger, mit denen das Spielrad aufrecht transportiert werden kann.
- Informieren Sie sich zur Verwendung von Fahrradträgern, z. B. bei Ihrem Fachhändler.
- Sichern Sie das Spielrad gegen Verrutschen.

8.1.8 Entsorgung

- Wenn Sie ein E-Rad besitzen, lesen Sie zur Entsorgung die Original-Betriebsanleitung.

8.1.8.1 Verpackung entsorgen

Entsorgen Sie die Verpackung sortenrein. Geben Sie Pappe und Karton zum Altpapier, Folien in die Wertstoffsammlung.

8.1.8.2 Schmier- und Pflegemittel entsorgen

Entsorgen Sie Schmier-, Reinigungs- und Pflegemittel umweltgerecht. Diese Mittel gehören nicht in den Hausmüll, in die Kanalisation oder in die Natur. Lesen Sie die Hinweise auf der Verpackung. Entsorgen Sie Schmier-, Reinigungs- und Pflegemittel über eine Sammelstelle für Sonderabfälle.

8.1.8.3 Reifen und Schläuche entsorgen

Reifen und Schläuche sind kein Rest- oder Hausmüll. Entsorgen Sie Schläuche und Reifen bei einem Wertstoffhof oder einer Sammelstelle ihrer Stadt bzw. Gemeinde.

8.1.8.4 Spielrad entsorgen

- Entsorgen Sie das Spielrad bei einem Reststoffverwerter.

8.2 Bremse

Ihr Fahrrad ist mit zwei voneinander unabhängigen Bremsen an Vorder- und Hinterrad ausgestattet: einer Felgenbremse am vorderen Laufrad und einer Rücktrittbremse am hinteren Laufrad.

8.2.1 Handbremse

Die Bremskraft wird durch Ziehen des Bremshebels über das Bremsseil zur Felgenbremse geleitet. Dadurch verschleißt das Bremsseil. Es kann sich dehnen oder reißen.

- Prüfen Sie Handbremsen regelmäßig auf Verschleiß und Funktion (siehe Kapitel *„Vor jeder Fahrt“ auf Seite 19* und *„Wartung“ auf Seite 35*).

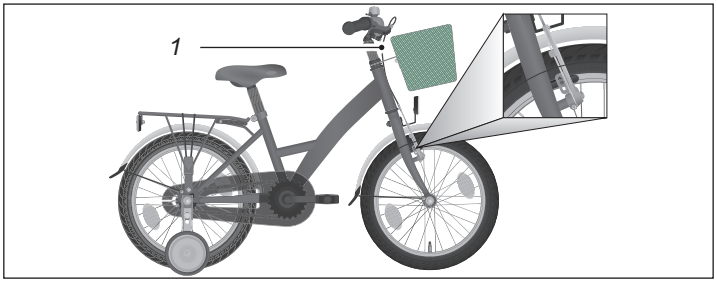


Abb.: Felgenbremse

1 Bremsseil

8.2.1.1 Felgenbremse

WARNUNG

Durch verschlissene Felgen kann der Reifendruck die Felge zum Bersten bringen. Das Laufrad kann blockieren und einen Sturz verursachen.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Lassen Sie die Felgen mindestens ein Mal pro Jahr von Ihrem Fachhändler prüfen.

WARNUNG

Durch Nässe verändert sich das Bremsverhalten der Felgenbremse.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Lassen Sie Ihr Kind das Bremsen bei Nässe abseits des Straßenverkehrs üben.
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es bei Nässe langsam fahren muss.

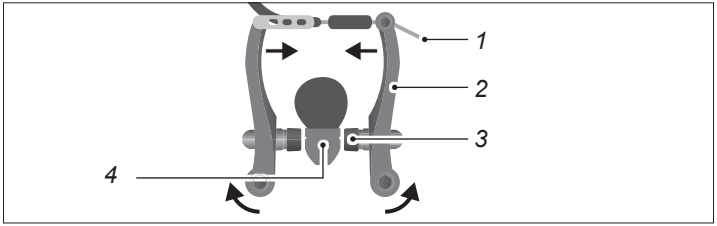


Abb.: Einzelteile einer Felgenbremse

1 Bremsseil
2 Bremsbügel
3 Bremsklotz
4 Felge

Die vordere Felgenbremse ist an der Gabel montiert (siehe *Abb.: Felgenbremse*). Bei Modellen mit Kettenschaltung ist am Hinterrad eine weitere Felgenbremse montiert.

Bei Betätigung der Bremse zieht das Bremsseil die Bremsbügel zusammen und die Bremsklötze werden an die Felge gepresst (siehe *Abb.: Einzelteile einer Felgenbremse*).

Die Bremsklötze und die Felge verschleißen dabei (siehe Kapitel *„Verschleiß“ auf Seite 40*).

8.2.2 Rücktrittbremse

Die Rücktrittbremse ist in der Hinterradnabe montiert. Bei Betätigung der Bremse wird in der Nabe des Hinterrades ein Bremsmantel an die Nabenhülle gepresst. Der Verschleiß der Bremse ist gering.

- Prüfen Sie regelmäßig die Funktion der Rücktrittbremse (siehe Kapitel *„Vor jeder Fahrt“ auf Seite 19* und *„Wartung“ auf Seite 35*).

9 Vor jeder Fahrt

WARNUNG

Das Spielrad ist bei der Verwendung stetig Bewegungen und Vibrationen ausgesetzt. Dadurch kann übermäßiger Verschleiß auftreten oder es können sich Verschraubungen lösen.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Lassen Sie sich im Zweifelsfall von Ihrem Fachhändler zeigen, wie das Spielrad geprüft wird.
- Prüfen Sie das Spielrad vor jeder Fahrt gemäß der Prüfanweisung.
- Verwenden Sie das Spielrad nur, wenn Sie keine Beschädigungen feststellen.
- Verwenden Sie das Spielrad nur, wenn kein übermäßiger Verschleiß vorliegt und alle Schraubverbindungen fest sind.

- Prüfen Sie das Spielrad gründlich auf Beschädigungen und übermäßigen Verschleiß, bevor Sie bzw. Ihr Kind das Spielrad verwenden (siehe Kapitel *„Prüfanweisung“ auf Seite 19*).
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es das Spielrad nicht verwenden darf, wenn das Spielrad beschädigt ist.

9.2.1 Prüfanweisung

Prüfen Sie vor jeder Fahrt:

– den Zustand des Rahmens und der Komponenten.
  - Schauen Sie sich alle Komponenten an und achten Sie auf Verformungen, Risse und Verfärbungen.
  - Fassen Sie nacheinander den Gepäckträger, den Lenker, das Pedal und den Sattel an und prüfen Sie, ob alle Komponenten befestigt sind.

– die Funktion der Bremsen.
  - Bedienen Sie die Handbremsen und ggf. die Rücktrittbremse und achten Sie auf ungewöhnliche Geräusche.
  - Prüfen Sie, ob das Spielrad bei einer angezogenen Bremse nicht bzw. nur sehr schwer geschoben werden kann.

– die Funktion der Glocke.
  - Prüfen Sie, ob Sie einen deutlichen Ton hören, wenn Sie die Glocke bedienen (siehe Kapitel *„Glocke“ auf Seite 23*).

10 Vor der ersten Fahrt

WARNUNG

Bei unerwartetem Verhalten des Spielrades können Sie sich nicht auf den Straßenverkehr konzentrieren, z. B. beim Bremsen oder Schalten der Gänge.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Begeben Sie sich erst mit dem Spielrad in den Straßenverkehr, wenn Sie das Verhalten des Spielrades kennen und mit der Bedienung vertraut sind.

WARNUNG

Nach den ersten gefahrenen Kilometern können sich Züge und Speichen verlängern oder Schraubverbindungen lockern. Die Funktion von Komponenten des Spielrades könnte ausbleiben, z. B. in Form von Bremsversagen.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Lassen Sie nach den ersten 200 km eine Inspektion vom Fachhändler durchführen.

Ihr Spielrad wurde von Ihrem Fachhändler vollständig montiert, eingestellt und ist fahrbereit.

Anmerkung: Das Einstellen durch den Fachhändler ist Bestandteil der Gewährleistung (siehe Kapitel *„Gewährleistung (Garantiebestimmungen)“ auf Seite 4*).

- Wenn das Spielrad nicht auf Ihr Kind eingestellt wurde, lassen Sie das Spielrad von Ihrem Fachhändler auf Ihr Kind einstellen (siehe Kapitel *„Sitzposition“ auf Seite 25*).

1. Machen Sie sich vor der ersten Fahrt ihres Kindes selbst mit dem Spielrad vertraut und erklären Sie Ihrem Kind alle Bedienungen.
2. Üben Sie mit Ihrem Kind abseits des Straßenverkehrs, damit es sich an die Fahreigenschaften des Spielrades gewöhnt.
3. Üben Sie mit Ihrem Kind das Auf- und Absteigen.
4. Lassen Sie Ihr Kind bei geringer Geschwindigkeit das Bremsen üben (siehe Kapitel *„Bremse“ auf Seite 21*).
5. Lassen Sie Ihr Kind Notbremsungen üben.
6. Üben Sie mit Ihrem Kind den Umgang mit der Gangschaltung, bis es die Gangschaltung so bedienen kann, dass seine Aufmerksamkeit nicht beeinträchtigt wird (siehe Kapitel *„Gangschaltung“ auf Seite 22*).
7. Üben Sie mit Ihrem Kind das Anzeigen vor dem Abbiegen und den Schulterblick.
8. Lassen Sie es erst alleine fahren, wenn Sie es verantworten können.

11 Nach einem Sturz

WARNUNG

Nach einem Sturz oder Unfall können versteckte Schäden am Spielrad entstehen, z. B. Haarrisse. Komponenten aus Aluminium können beschädigt sein, auch wenn dies nicht zu erkennen ist.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Lassen Sie das Spielrad nach einem schweren Sturz oder Unfall von Ihrem Fachhändler eingehend auf mögliche Beschädigungen prüfen.
- Biegen Sie verformte Komponenten nicht gerade.
- Lassen Sie beschädigte oder verformte Komponenten sofort von Ihrem Fachhändler austauschen.
- Verwenden Sie das Spielrad nicht, wenn Schäden am Spielrad erkennbar oder zu vermuten sind.

- Prüfen Sie nach leichten Stürzen alle Komponenten des Spielrades, z. B. wenn das Spielrad umgefallen ist (siehe Kapitel *„Wartung“ auf Seite 35*).
- Wenden Sie sich im Zweifelsfall und für Reparaturen an Ihren Fachhändler.

12 Bedienung

12.1 Bremse

WARNUNG

Verlängerter Bremsweg und verringerte Bodenhaftung durch rutschige oder verschmutzte Fahrbahn.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es seine Fahrweise und seine Geschwindigkeit den Witterungsbedingungen und den Fahrbahnverhältnissen anpassen muss.

Anmerkung: Das Hinterrad blockiert bei gleicher Bremskraft früher als das Vorderrad.

12.1.1 Handbremse

- Ziehen Sie zum Bremsen den Handbremshebel mit den Fingern in Richtung des Lenkers (siehe *Abb.: Handbremse*).

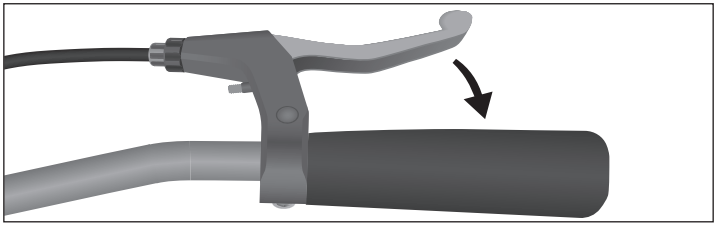


Abb.: Handbremse (exemplarisch)

- Regulieren Sie die Bremskraft mit der Kraft, mit der Sie den Handbremshebel ziehen.
- Um die Bremse zu lösen, lassen Sie den Handbremshebel los.

12.1.2 Rücktrittbremse

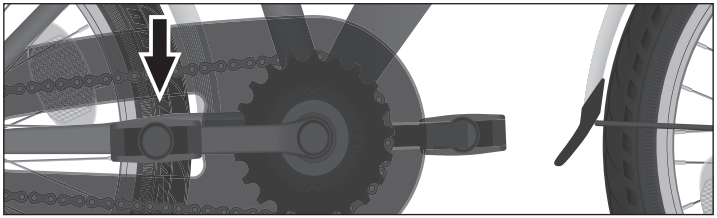


Abb.: Rücktrittbremse (exemplarisch)

- Zum Bremsen treten Sie den Pedaltrieb rückwärts (siehe *Abb.: Rücktrittbremse*).

Anmerkung: Wenn Sie den Pedaltrieb frei rückwärts drehen können, ist Ihr Spielrad nicht mit einer Rücktrittbremse ausgestattet.

- Regulieren Sie die Bremskraft mit der Kraft, mit der Sie die Pedale gegen den Widerstand treten.
- Treten Sie die Pedale vorwärts, um die Bremse zu lösen.

12.2 Gangschaltung

WARNUNG

Ablenkung und falsches Schaltverhalten kann zu Unfällen im Straßenverkehr führen.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Ihr Kind muss sich mit der Funktion der Gangschaltung vertraut machen.
- Ihr Kind darf die Gangschaltung nur bedienen, wenn seine Aufmerksamkeit für den Straßenverkehr dadurch nicht eingeschränkt wird.
- Ihr Kind muss sofort anhalten, wenn es die Gangschaltung nicht sicher bedienen kann, z. B. bei Fehlfunktionen.

HINWEIS

Durch falsche Bedienung der Gangschaltung kann die Gangschaltung beschädigt werden.

Beschädigungsgefahr!

- Ihr Kind darf beim Schalten nicht mit Kraft in die Pedale treten.
- Ihr Kind darf beim Schalten nicht rückwärts treten.
- Ihr Kind soll vor Steigungen rechtzeitig runterschalten.

12.2.1 3-Gang „Nexus“

- Um einen Gang hochzuschalten, drehen Sie den Drehgriffschalter nach hinten (siehe *Abb.: Nabenschaltung*).
- Um einen Gang runterzuschalten, drehen Sie den Drehgriffschalter nach vorne.

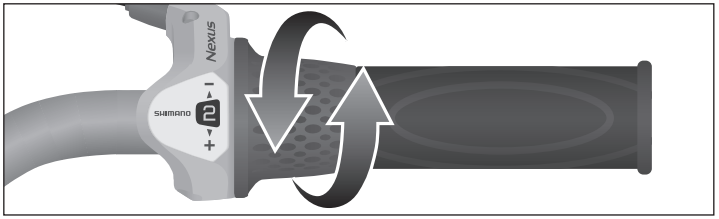


Abb.: Nabenschaltung (exemplarisch)

12.2.2 Rücktrittschaltung (S2 Duomatic)

Bei einigen Spielradmodellen ist die hintere Laufradnabe mit einer Gangschaltung ausgestattet. Die Gangschaltung schaltet durch kurzes Zurücktreten des Pedalantriebs in den 2. Gang hoch bzw. in den 1. Gang runter.

S2 Duomatic Gangschaltungen sind sowohl mit Freilauf als auch mit Rücktrittbremse erhältlich. Prüfen Sie anhand des Spielradpasses ob eine Gangschaltung verbaut wurde.

12.2.3 Automatikschaltung (Automatix)

Bei einigen Spielradmodellen ist die hintere Laufradnabe mit einer Automatikschaltung ausgestattet. Die Gangschaltung schaltet in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit automatisch in den 2. Gang hoch bzw. in den 1. Gang runter.

Automatix Gangschaltungen sind sowohl mit Freilauf als auch mit Rücktrittbremse erhältlich. Prüfen Sie anhand des Spielradpasses ob eine Gangschaltung verbaut wurde.

12.3 Komponenten

12.3.1 Glocke

- Drücken Sie die Taste der Glocke nach unten und lassen Sie sie zurückschnellen.

12.3.2 Ständer

1. Um das Spielrad zu verwenden, halten Sie das Spielrad fest und klappen Sie den Ständer nach oben. Um das Spielrad zu parken, halten Sie das Spielrad fest und klappen Sie den Ständer nach unten.
2. Stellen Sie das Spielrad auf dem Ständer ab.
3. Wenn das Spielrad sicher steht, lassen Sie es los.
4. Sichern Sie das Spielrad gegen Diebstahl bzw. gegen unbefugte Verwendung, z. B. von Kindern.

12.3.3 Gepäckträger

VORSICHT

Die Spanngurte oder der Klemmbügel können zurückschnellen und Sie dabei treffen.

Verletzungsgefahr!

- Wenn Sie die Spanngurte oder den Klemmbügel bedienen, greifen Sie den Griff so fest, dass Sie nicht abrutschen können.

1. Lesen Sie die Kapitel *„Gepäckträger“ auf Seite 15*.
2. Greifen Sie den Klemmbügel und klappen Sie ihn nach oben (siehe *Abb.: Gepäckträger*).

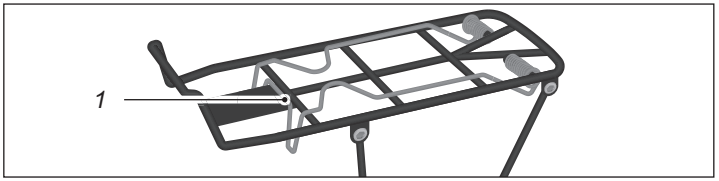


Abb.: Gepäckträger (exemplarisch)

1 Klemmbügel

3. Legen Sie das Gepäck auf den Gepäckträger und führen Sie den Klemmbügel langsam zurück.

12.3.3.1 Spanngurte

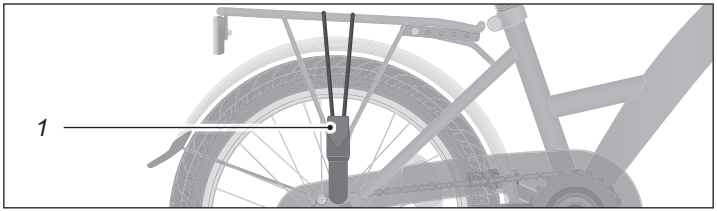


Abb.: Spanngurte (exemplarisch)

1 Griff

- Zum Lösen der Spanngurte ziehen Sie den Griff nach unten und dann nach vorne (siehe *Abb.: Spanngurte*).
- Zum Befestigen der Spanngurte ziehen Sie den Griff nach unten und haken Sie ihn auf der Rückseite in den Halter ein.

13 Einstellungen

13.1 Hinweise

WARNUNG

Nicht fachgerecht durchgeführte Einstellungen können zu Beschädigungen von Komponenten oder zu Materialbruch führen.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Wenn Sie keine Erfahrung mit dem Einstellen von Spielradkomponenten haben, wenden Sie sich an einen Fachhändler.

WARNUNG

Materialermüdung durch nicht fachgerechtes Festdrehen von Schraubverbindungen.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Verwenden Sie das Spielrad nicht, wenn Sie lose Schraubverbindungen feststellen.
- Schraubverbindungen müssen fachgerecht mit einem Drehmomentschlüssel und den korrekten Drehmomenten angezogen werden.

Ihr Fachhändler übernimmt die vollständige Montage Ihres Spielrades und passt die Einstellung individuell für Ihr Kind an.

- Prüfen Sie bei der Übergabe des neuen Spielrades, ob Ihr Kind bequem und sicher mit dem Spielrad fahren kann und ob alle Einstellungen auf Ihr Kind angepasst wurden.
- Wenn Sie selbst Einstellungen vornehmen, beachten Sie die Drehmomente.
- Wenn Sie selbst Einstellungen vornehmen, prüfen Sie die Einstellungen gründlich, bevor Sie das Spielrad verwenden.

13.1.1 Sitzposition

Die Sitzposition hängt von der Rahmengröße des Spielrades, der Körpergröße Ihres Kindes sowie den Einstellungen des Lenkers und des Sattels ab. Für Kinder gelten zusätzlich spezielle Vorgaben betreffend der Körpergröße und der Fahrsicherheit des Kindes. Für die Einstellung der Sitzposition ist Sachwissen erforderlich.

- Lassen Sie die Sitzposition Ihres Kindes regelmäßig von Ihrem Fachhändler prüfen und anpassen.

13.1.2 Sattel

WARNUNG

Falsche Einstellung der Sattelstütze.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Beachten Sie die Mindesteinstecktiefe der Sattelstütze.
- Wenn Sie nicht über die nötigen Sachkenntnisse und das benötigte Werkzeug zum Einstellen der Sattelstütze verfügen, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

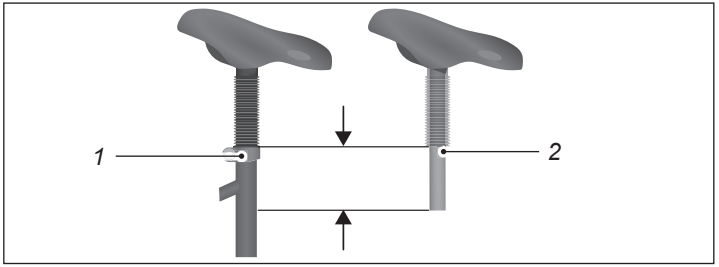


Abb.: Mindesteinstecktiefe der Sattelstütze (exemplarisch)

1 Sattelstützenklemmung *2 Markierung*

13.1.3 Lenker

WARNUNG

Falsche Einstellung des Lenkervorbaus.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Beachten Sie die Mindesteinstecktiefe des Lenkervorbaus.
- Wenn Sie nicht über die nötigen Sachkenntnisse und das benötigte Werkzeug zum Einstellen des Lenkervorbaus verfügen, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

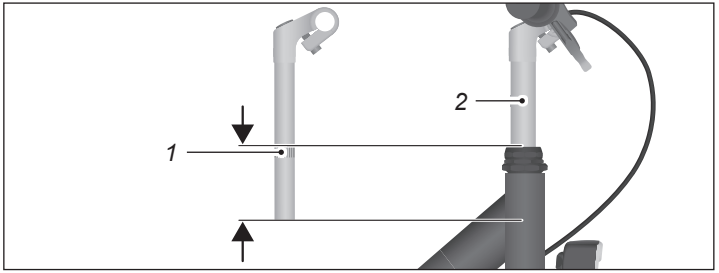


Abb.: Mindesteinstecktiefe des Lenkervorbaus (exemplarisch)

1 Markierung *2 Lenkervorbau*

13.2 Stützräder

Stützräder sind Hilfsräder, die das Kind beim Erlernen des Fahrradfahrens unterstützen. Sie verhindern das Umkippen des Kinderrades.

- Schätzen Sie ein, ob Ihr Kind Stützräder beim Erlernen des Fahrradfahrens benötigt.
- Benötigt Ihr Kind Stützräder beim Erlernen des Fahrradfahrens, verwenden Sie die ggf. im Lieferumfang enthaltenen Stützräder.
- Wenn im Lieferumfang keine Stützräder enthalten sind, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler für die Auswahl und die Montage geeigneter Stützräder.

13.2.1 Stützräder montieren

WARNUNG

Falsche oder unzureichende Montage von Stützrädern kann zu Fehlfunktionen führen, z. B. zum Ausfall des Hinterrades.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Wenn Sie nicht über die nötigen Sachkenntnisse und das benötigte Werkzeug für die Montage der Stützräder verfügen, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

Abhängig von dem Kinderradmodell liegen dem Kinderrad passende Stützräder bei. Wenn Stützräder benötigt werden, sollten die dem Lieferumfang beiliegenden Stützräder verwendet werden.

Beim Montieren der Stützräder ist Sorgfalt geboten, damit sie ihren Zweck richtig und sicher erfüllen.

- Achten Sie darauf, dass die Stützräder, sofern diese nicht beiliegen, passend zum Kinderrad gekauft werden. Die Bolzen an dem Hinterrad des Kinderrades müssen lang genug sein, um die Stützräder sicher an beiden Seiten befestigen zu können.
  - Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler ggf. zu geeigneten Stützrädern beraten.
- Beachten Sie die Informationen des Herstellers zur Montage der Stützräder.

Anmerkung: Stützräder bestehen häufig aus mehreren Teilen.

1. Setzen Sie sie, wie in der Herstelleranleitung beschrieben, zusammen.
2. Drehen Sie die Hutmuttern von beiden Achsseiten gegen den Uhrzeigersinn komplett von der Achse des Kinderrades.
3. Nehmen Sie die aufgesteckten Unterlegscheiben von der Achse.
4. Stecken Sie das erste zusammengesetzte Stützrad auf eine Achse des Kinderrades, schieben die Unterlegscheibe auf die Achse und drehen Sie die Hutmutter, unter Beachtung des Drehmomentes, wieder fest (siehe *Abb.: Stützrad*).
5. Stecken Sie das zweite zusammengesetzte Stützrad auf die andere Achse des Kinderrades, schieben Sie die Unterlegscheibe auf die Achse und drehen Sie die Hutmutter, unter Beachtung des Drehmomentes, wieder fest (siehe *Abb.: Stützrad*).
   - Achten Sie beim Festdrehen der Hutmutter darauf, dass das Hinterrad mit dem Rahmen und dem Vorderrad eine Flucht bildet.
   - Achten Sie beim Festdrehen der Hutmutter darauf, dass die Kette weiterhin gespannt ist.

Die Stützräder sind in der Höhe verstellbar.

- Prüfen Sie, an welcher Stelle die von Ihnen verbauten Stützräder zu diesem Zweck mit Langlöchern versehen sind. Beachten Sie die beigelegten Informationen des Herstellers zur Montage.

Beide Stützräder sollen denselben Abstand zum Boden haben. Während das Kinderrad gerade gehalten wird, sollen die Stützräder den Boden nicht berühren.

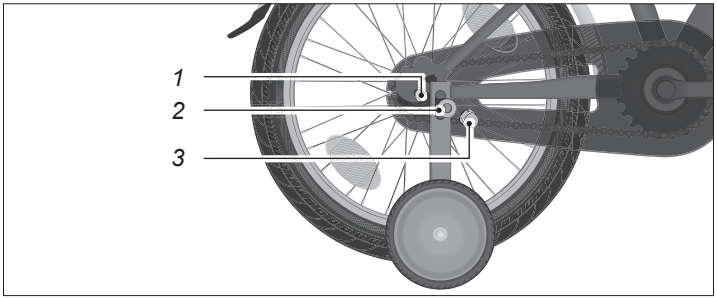


Abb.: Stützrad (exemplarisch)

1 Achse
2 Unterlegscheibe
3 Hutmutter

13.2.2 Stützräder demontieren

1. Drehen Sie die Hutmuttern von beiden Achsseiten gegen den Uhrzeigersinn komplett von der Achse des Kinderrades.
2. Nehmen Sie nacheinander die Unterlegscheiben und die Stützräder von der Achse.
3. Schieben Sie die Unterlegscheiben auf die Achse und drehen Sie die Hutmuttern, unter Beachtung der Drehmomente, fest.
4. Achten Sie beim Festdrehen der Hutmutter darauf, dass das Hinterrad mit dem Rahmen und dem Vorderrad eine Flucht bildet.
5. Achten Sie beim Festdrehen der Hutmutter darauf, dass die Kette weiterhin gespannt ist.

13.3 Luftdruck

WARNUNG

Bei zu hohem oder zu geringem Luftdruck sowie bei fehlendem Profil verlieren die Reifen an Bodenhaftung. Reifen mit Beschädigungen können während der Fahrt platzen.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Verwenden Sie zum Auffüllen der Reifen eine Luftpumpe mit Druckanzeige.
- Füllen Sie Reifen nur mit dem zulässigen Luftdruck auf.
- Fahren Sie nicht mit Reifen, die eine zu geringe Profiltiefe aufweisen.
- Fahren Sie nicht mit Reifen, die Risse oder andere Beschädigungen aufweisen, z. B. durch Fremdkörper.
- Lassen Sie sich ggf. das Prüfen und Einstellen des Luftdrucks von Ihrem Fachhändler erklären.

Der Luftdruck ist ausschlaggebend für den Rollwiderstand und die Federung Ihres Spielrades.

1. Lesen Sie den zulässigen minimalen und maximalen Luftdruck an den Reifenflanken ihres Spielrades ab (siehe *Abb.: Angaben auf den Reifen*).

Anmerkung: Die Werte werden abhängig vom Hersteller in PSI, kPa oder Bar angegeben.

Abb.: Angaben auf den Reifen (exemplarisch)

2. Beachten Sie die Hinweise zu den Ventiltypen (siehe Kapitel *„Ventiltypen“ auf Seite 29*).
3. Um den Luftdruck zu prüfen oder einzustellen, drehen bzw. ziehen Sie die Schutzkappe vom Ventil ab.
4. Setzen Sie einen Luftdruckprüfer oder eine Luftpumpe mit Druckanzeige auf das Ventil und lesen Sie den Druck ab. Beachten Sie, dass Sie den richtigen Aufsatz für Ihren Ventiltyp verwenden.
   - Wenn der Luftdruck zu gering ist, füllen Sie den Reifen mit einer Luftpumpe auf.
   - Wenn der Luftdruck zu hoch ist, lassen Sie Luft ab.
   - Wählen Sie einen Luftdruck innerhalb der auf dem Reifen angegebenen Unter- und Obergrenze, der Ihrem Körpergewicht bzw. der Zuladung und Ihren Fahrgewohnheiten entspricht (siehe *Abb.: Angaben auf den Reifen*).
5. Drehen bzw. drücken Sie die Schutzkappe nach dem Einstellen des Luftdrucks auf das Ventil. Üben Sie dabei keine übermäßige Kraft aus.
6. Prüfen Sie nach dem Einstellen des Luftdrucks den festen Sitz der unteren Rändelmutter und ziehen Sie sie ggf. fest. Üben Sie dabei keine übermäßige Kraft aus.

13.3.1 Ventiltypen

Anmerkung: Abhängig von Ihrem Ventiltyp benötigen Sie eine dafür geeignete Luftpumpe bzw. einen Adapter.

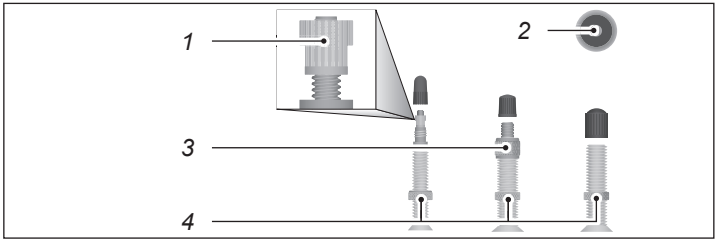


Abb.: Ventiltypen (exemplarisch)

1 Rändelschraube
2 Ventilstößel
3 Obere Rändelmutter
4 Untere Rändelmutter

Presta-, Blitz- und Autoventil (von links nach rechts).

- Informieren Sie sich, mit welchem Ventil Ihr Spielrad ausgestattet ist (siehe Kapitel *„Spielradpass“ auf Seite 44* und *Abb.: Ventiltypen*).
- Informieren Sie sich bei Ihrem Fachhändler zu geeigneten Luftpumpen bzw. Adaptern zu Ihrem Ventiltyp.

13.3.1.1 Prestaventil (Sclaverand)

- Zum Öffnen des Ventils Drehen Sie die Rändelschraube gegen den Uhrzeigersinn bis zum oberen Anschlag.
- Drücken Sie von oben auf die Rändelschraube, um Luft abzulassen.
- Drehen Sie die Rändelmutter im Uhrzeigersinn bis zum unteren Anschlag, nachdem der Luftdruck eingestellt wurde.

13.3.1.2 Blitzventil (Dunlop)

- Um einen geringeren Luftdruck einzustellen, Drehen Sie die obere Rändelmutter gegen den Uhrzeigersinn bis Luft entweicht.
- Um den Ventileinsatz zu wechseln, Drehen Sie die obere Rändelmutter ganz ab.
- Drehen Sie die obere Rändelmutter anschließend im Uhrzeigersinn fest.

13.3.1.3 Autoventil (Schrader)

- Um einen geringeren Luftdruck einzustellen, drücken Sie von oben auf den Ventilstößel.

13.4 Gangschaltung

HINWEIS

Eine falsch eingestellte Gangschaltung kann zu Beschädigungen der Gangschaltung führen.

Beschädigungsgefahr!

- Wenden Sie sich bei Fragen zur Einstellung der Gangschaltung an Ihren Fachhändler.

13.4.1 3-Gang „Nexus“

1. Stellen Sie den 2. Gang ein (siehe Kapitel *„Gangschaltung“ auf Seite 22*).
2. Drehen Sie an der rechten Seite des Hinterrades die Kontermutter am Gehäuse der Gangschaltung los.
3. Verdrehen Sie die Rändelmutter so, dass die Markierung im Sichtfenster exakt zwischen den Strichen bzw. Pfeilen steht (siehe *Abb.: Einstellmarkierung*).
4. Drehen Sie die Kontermutter fest. Üben Sie dabei keine übermäßige Kraft aus.

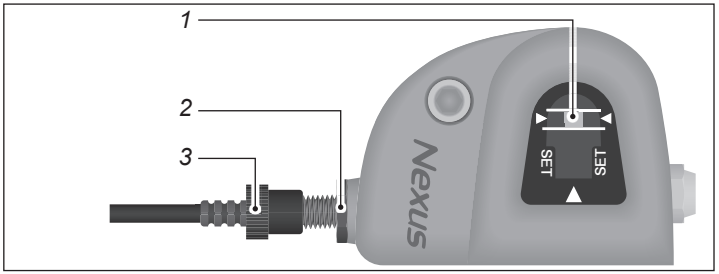


Abb.: Einstellmarkierung (exemplarisch)

1 Markierung
2 Kontermutter
3 Rändelmutter

13.4.2 Rücktrittschaltung (S2 Duomatic)

Wenn die Gangschaltung durch kurzes Zurücktreten des Pedalantriebs nicht schaltet oder Geräusche verursacht, lassen Sie die Gangschaltung von Ihrem Fachhändler prüfen.

13.4.3 Automatikschaltung (Automatix)

Wenn die Gangschaltung nicht automatisch schaltet oder Geräusche verursacht, lassen Sie die Gangschaltung von Ihrem Fachhändler prüfen.

13.5 Bremse

WARNUNG

Falsch eingestellte Bremsen können zu einer verminderten oder zu starken Bremsleistung oder zum Ausfall der Bremse führen.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Stellen Sie die Bremsen nur selbst ein, wenn Sie sich mit dem Einstellen von Spielradbremsen auskennen.
- Lassen Sie sich ggf. das Einstellen Ihrer Bremse von Ihrem Fachhändler erklären.

13.5.1 Griffweite

Das Einstellen der Griffweite verändert den Abstand zwischen Bremshebel und Griff.

- Stellen Sie den Bremshebel so ein, dass Ihr Kind ihn während der Fahrt sicher bedienen kann, ohne die Hand vom Lenker zu nehmen.

Anmerkung: Das Einstellen der Griffweite verstellt die Spannung des Bremsseils.

1. Drehen Sie die Einstellschraube so weit hinein, dass Sie den Bremsgriff sicher bedienen können (siehe *Abb.: Handbremshebel*)
2. Stellen Sie die Spannung des Bremsseils ein (siehe Kapitel *„Bremsseil“ auf Seite 32*).

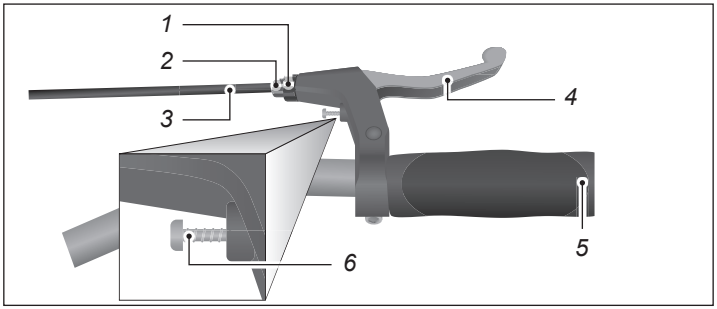


Abb.: Handbremshebel (exemplarisch)

1 Rändelmutter
2 Kontermutter
3 Bremsseil
4 Bremshebel
5 Griff
6 Einstellschraube

13.5.2 Bremsseil

Anmerkung: Wenn sich der Abstand der Bremsklötze links und rechts zur Felge um mehr als 1 mm unterscheidet, muss vor der Einstellung des Bremsseils eine Grundeinstellung der Bremse durch Ihren Fachhändler erfolgen.

1. Drehen Sie die Kontermutter links herum eine bis zwei Umdrehungen (siehe *Abb.: Handbremshebel*).
2. Drehen Sie die Rändelmutter so weit hinein oder heraus, bis der Abstand der Bremsklötze auf beiden Seiten 1 bis 2 mm beträgt (siehe *Abb.: Abstand vom Bremsklotz zur Felge*).
   - Greifen Sie dabei das Bremsseil vor der Rändelmutter und ziehen Sie leicht daran, damit sich die Rändelmutter leichter drehen lässt.
   - Drehen Sie die Rändelmutter maximal 5 Umdrehungen heraus.
   - Wenn Sie die Bremsklötze so nicht einstellen können, lassen Sie die Bremse von Ihrem Fachhändler prüfen.
3. Prüfen Sie, ob Sie den Bremshebel nur so weit an den Griff heranziehen können, dass der Abstand zwischen Bremshebel und Griff mindestens 1 cm beträgt.
4. Drehen Sie die Kontermutter rechts herum und ziehen Sie sie fest. Üben Sie dabei keine übermäßige Kraft aus.
   - Konnten Sie den Abstand zwischen Bremshebel und Griff nicht einstellen, wenden Sie sich an einen Fachmann.

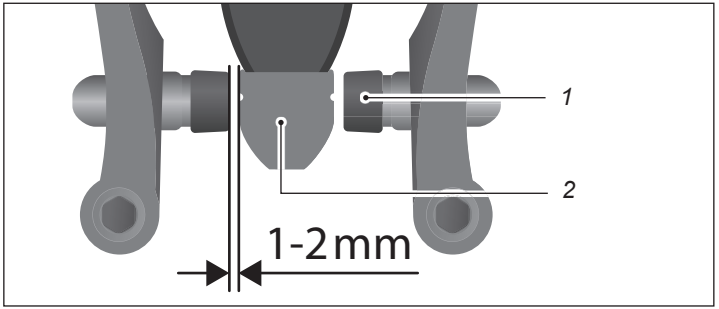


Abb.: Abstand vom Bremsklotz zur Felge (exemplarisch)

1 Bremsklotz
2 Felge

14 Reinigung und Pflege

VORSICHT

Verbrennungsgefahr durch heiße Bremsscheiben.

Verletzungsgefahr!

- Warten Sie, bis sich die Bremsscheiben abgekühlt haben, bevor Sie die Bremsscheiben berühren.

VORSICHT

Einklemmen und Quetschen von Körperteilen durch bewegliche Teile.

Verletzungsgefahr!

- Seien Sie vorsichtig im Umgang mit beweglichen Teilen, damit Sie sich nicht die Finger einklemmen.
- Tragen Sie ggf. Schutzhandschuhe.

HINWEIS

Verwendung falscher Reinigungsmittel.

Beschädigungsgefahr!

- Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel.
- Verwenden Sie keine scharfen, kantigen oder metallischen Reinigungsgegenstände.
- Reinigen Sie das Spielrad nie mit einem harten Wasserstrahl oder Hochdruckgeräten.

HINWEIS

Heruntertropfendes Öl oder Fett.

Umweltverschmutzung!

- Achten Sie darauf, dass kein Öl oder Fett heruntertropft.
- Entfernen Sie verschüttetes Öl oder Fett sofort mit einem Tuch.
- Entsorgen Sie verschüttetes Öl oder Fettreste umweltgerecht nach den geltenden landesspezifischen und regionalen Vorschriften.

Anmerkung: Wenn Sie Ihrem Kind die Reinigung und Pflege zutrauen, erklären Sie ihm, wie es das Spielrad reinigt und pflegt. Erklären Sie Ihrem Kind die Verletzungsgefahr beim Reinigen und Pflegen.

14.5.1 Benötigte Hilfsmittel

– Saubere Putztücher,
– milde, lauwarme Seifenlauge,
– einen weichen Putzschwamm oder ein Putztuch,
– eine weiche Bürste,
– Pflege- und Konservierungsmittel und
– Universalöl.

- Lassen Sie sich ggf. von Ihrem Fachhändler zu geeigneten Pflege- und Konservierungsmitteln beraten.

14.5.2 Reinigung

- Reinigen Sie das Spielrad auch bei geringen Verschmutzungen regelmäßig.
- Wischen Sie alle Oberflächen und die Komponenten mit einem leicht angefeuchteten Tuch ab.
- Verwenden Sie zum Befeuchten des Tuchs eine milde Seifenlauge.
- Wischen Sie nach der Reinigung alle Oberflächen und Komponenten trocken.
- Konservieren Sie Lackflächen und metallische Oberflächen am Rahmen mindestens alle sechs Monate.
  - Wenn Ihr Spielrad mit Felgenbremsen ausgestattet ist, konservieren Sie die Felgen nicht.
- Beachten und befolgen Sie die Hinweise der beigelegten Herstellerinformationen zur Reinigung einzelner Komponenten.
- Wenn Sie das Fahrrad unter erschwerten Bedingungen verwenden, verkürzen Sie die Reinigungs- und Konservierungsintervalle.

Erschwerte Bedingungen sind zum Beispiel:

– Häufiger Betrieb in anspruchsvollem Gelände.
– Betrieb bei schlechten Witterungsverhältnissen, z. B.:
– Im Winter: besondere Korrosionsgefahr durch Streusalz auf den Straßen.
– Bei Schlamm oder Matsch: erhöhter Verschleiß durch übermäßige Verschmutzung beweglicher Teile.
– In Salzhaltiger Umgebung: besondere Korrosionsgefahr durch salzhaltige Luft.
– In Umgebungen von Nutztierbetrieben: besondere Korrosionsgefahr durch ammoniakhaltige Luft.

14.1 Pflegehinweise

14.1.1 Kette

HINWEIS

Falsch gewählte Fette, Öle und Pflegemittel können zu Beschädigungen der Komponenten führen.

Beschädigungsgefahr!

- Lassen Sie sich für die Verwendung von Fetten, Ölen und Pflegemitteln von Ihrem Fachhändler beraten, insbesondere bei Kettenschaltungen.
- Verwenden Sie zum Reinigen kein Wasser und keine chemischen Bremsenreiniger bzw. Verdünnungen.
- Verwenden Sie kein Waffenöl oder Rostlöse-Spray.

- Entfernen Sie Verschmutzungen an der Kette mit einem sauberen und ggf. leicht eingeölten Putztuch.
- Entfernen Sie Verschmutzungen am Zahnkranz und Kettenrad mit einer kleinen, weichen Bürste.
- Ölen Sie die Kette nach der Reinigung, nach Regenfahrten oder nach 15 Betriebsstunden mit etwas Universalöl.
- Wenden Sie sich bei hartnäckigen Verschmutzungen an Ihren Fachhändler.

14.1.2 Bremse

WARNUNG

Nachlassende Bremswirkung durch Seifenreste, Öl, Fett oder Pflegemittel auf den Felgen oder den Bremsklötzen bzw. auf den Bremsscheiben oder den Bremsbelägen.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Vermeiden Sie den Kontakt von Fett und Öl mit der Felge oder der Bremsscheibe sowie den Bremsklötzen oder den Bremsbelägen.
- Verwenden Sie das Spielrad nicht, wenn Fett oder Öl an Felge, Bremsscheibe, Bremsklötze oder Bremsbeläge gelangt ist und lassen Sie die mit Öl verschmutzten Komponenten von Ihrem Fachhändler austauschen.
- Beseitigen Sie nach der Reinigung Seifen- und Pflegemittelreste.
- Prüfen Sie die Bremsen nach der Reinigung auf Seifen- und Pflegemittelreste.

- Entfernen Sie Verschmutzungen an den Komponenten der Bremse und der Felge bzw. Bremsscheibe sofort mit einem leicht angefeuchteten Tuch.
- Reinigen Sie bei Scheibenbremsen die Bremsscheiben regelmäßig mit Bremsenreiniger oder warmem Wasser.

15 Wartung

WARNUNG

Falsche oder unzureichende Wartung und Inspektion kann zu Fehlfunktionen führen, z. B. Ausfall der Bremse.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Lassen Sie das Spielrad mindestens einmal im Jahr von Ihrem Fachhändler warten.

15.1 Inspektionsintervalle

- Lassen Sie in folgenden Intervallen eine Inspektion des Spielrades durch einen Fachhändler durchführen:
  - Nach 200 km oder 2 Monaten.
  - Nach 1.000 km oder 6 Monaten.
  - Dann alle 1.000 km oder jährlich.
- Lassen Sie alle ausgeführten Arbeiten und Reparaturen von Ihrem Fachhändler dokumentieren.

15.2 Wartungsarbeiten

VORSICHT

Bei fehlender Sachkenntnis oder falschem Verhalten bei der Wartung können Sie sich verletzen.

Verletzungsgefahr!

- Seien Sie vorsichtig im Umgang mit beweglichen Teilen, damit Sie sich nicht die Finger einklemmen.
- Tragen Sie Schutzhandschuhe.

WARNUNG

Materialermüdung durch nicht fachgerechtes Festdrehen von Schraubverbindungen.

Unfall- und Verletzungsgefahr!

- Verwenden Sie das Spielrad nicht, wenn Sie lose Schraubverbindungen feststellen.
- Schraubverbindungen müssen fachgerecht mit einem Drehmomentschlüssel und den korrekten Drehmomenten angezogen werden.

15.2.1 Wartungsintervalle

- Führen Sie die folgenden Arbeiten einmal im Monat durch.
- Führen Sie die folgenden Arbeiten nach einem Sturz durch.
- Wenn Sie bei der Wartung Beschädigungen feststellen, verwenden Sie das Spielrad nicht sondern lassen Sie es von Ihrem Fachhändler prüfen bzw. reparieren.

15.2.2 Verschraubungen

- Heben Sie das Spielrad ca. 5 Zentimeter an und lassen Sie es vorsichtig auf den Boden springen. Achten Sie dabei auf Geräusche.
  - Wenn Sie auffällige Geräusche hören, lassen Sie die betreffenden Komponenten von Ihrem Fachhändler festschrauben.

15.2.3 Rahmen und Gabel

- Prüfen Sie, dass der Rahmen und die Gabel keine Risse oder Verformungen aufweisen (Sichtprüfung).
  - Wenn der Rahmen oder die Gabel Risse oder Verformungen aufweist, wenden Sie sich sofort an Ihren Fachhändler.

15.2.4 Sattel

- Fassen Sie den Sattel an und prüfen Sie, ob er verdreht, geneigt oder verschoben werden kann.
  - Wenn Sie den Sattel verdrehen, neigen oder verschieben können, lassen Sie ihn neu einstellen.

15.2.5 Lenker

1. Betrachten Sie den Lenker von oben und prüfen Sie, ob er rechtwinklig zum Vorderrad ausgerichtet ist (siehe *Abb.: Lenkerrichtung*).
   - Lassen Sie den Lenker von Ihrem Fachhändler einstellen, wenn der Lenker nicht rechtwinklig zum Vorderrad steht.
2. Fassen Sie den Lenker an beiden Griffen an und bewegen Sie ihn auf und ab sowie in Kippbewegung.

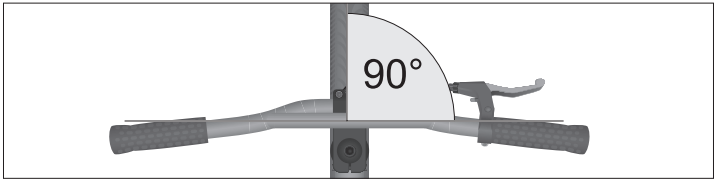


Abb.: Lenkerrichtung (exemplarisch)

3. Setzen Sie das Vorderrad gegen seitliches Verdrehen fest, z. B. in einem Spielradständer. Fassen Sie den Lenker mit beiden Händen an und prüfen Sie, ob sich der Lenker gegen das Vorderrad verdrehen lässt.
   - Wenn Sie beim Auf- und Abbewegen, beim Kippen oder Verdrehen des Lenkers Spiel am Steuerrohr oder Lenker feststellen, lassen Sie den Lenker von Ihrem Fachhändler einstellen.

- Prüfen Sie, ob der Lenker und der Lenkervorbau Verformungen oder Risse aufweisen (Sichtprüfung).
  - Wenn der Lenker bzw. der Lenkervorbau Risse oder Verformungen aufweist, wenden Sie sich sofort an Ihren Fachhändler.

15.2.6 Laufräder

1. Halten Sie das Spielrad fest und fassen Sie das vordere bzw. das hintere Laufrad an und versuchen Sie, das Laufrad seitlich zu bewegen. Prüfen Sie dabei, ob sich die Radmuttern bewegen.
   - Wenn Sie das Laufrad seitlich bewegen können oder die Radmuttern sich bewegen, wenden Sie sich sofort an Ihren Fachhändler.
2. Heben Sie das Spielrad leicht an und drehen Sie das vordere bzw. das hintere Laufrad. Prüfen Sie, ob das Laufrad seitlich oder nach außen hin ausschlägt.
   - Wenn das Laufrad seitlich oder nach außen hin ausschlägt, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

15.2.7 Felgen und Speichen

1. Prüfen Sie die Felgen auf Beschädigungen und Risse (Sichtprüfung).
   - Wenn die Felgen beschädigt sind oder Risse sichtbar sind, lassen Sie die Felge sofort erneuern.

Anmerkung: Bestimmte Felgentypen sind an der Flanke (Reibfläche der Bremsklötze) mit einer Vertiefung als Verschleißgrenze versehen. Diese Vertiefung muss deutlich spürbar sein.

2. Prüfen Sie bei Felgenbremsen, ob die Verschleißgrenze sicht- und spürbar ist.

- Lassen Sie die Felgen im Zweifelsfall von Ihrem Fachhändler prüfen.

3. Drücken Sie die Speichen mit Daumen und Finger leicht zusammen und prüfen Sie, ob die Spannung bei allen Speichen gleich ist.
   - Bei unterschiedlicher Spannung oder losen Speichen, lassen Sie die Speichen von Ihrem Fachhändler spannen.

Anmerkung: Sie können alternativ mit einem Holz- oder Kunststoffstab über die Speichen streichen und auf Klangunterschiede achten.

15.2.8 Reifen

1. Prüfen Sie, ob der richtige Luftdruck eingestellt ist (siehe Kapitel *„Luftdruck“ auf Seite 28*).
2. Prüfen Sie die Reifen auf Risse und Beschädigungen durch Fremdkörper.
3. Prüfen Sie, ob das Profil der Reifen deutlich spürbar ist.
   - Wenn ein Reifen Risse aufweist, beschädigt ist oder die Profiltiefe zu gering ist, lassen Sie den Reifen von Ihrem Fachhändler erneuern.
4. Prüfen Sie die Ventile auf festen Sitz und ziehen Sie ggf. die untere Rändelmutter im Uhrzeigersinn fest.
5. Prüfen Sie, ob die Ventile mit einer Schutzkappe versehen sind.
   - Ersetzen Sie fehlende Schutzkappen, damit kein Staub und Schmutz in das Ventil gelangen können.

15.2.9 Pedaltrieb

1. Fassen Sie das Pedal an und versuchen Sie, es seitlich nach außen bzw. innen zu bewegen. Beobachten Sie dabei, ob sich der Kurbelarm, das Tret- oder Pedallager seitlich bewegen (siehe *Abb.: Pedaltrieb*).

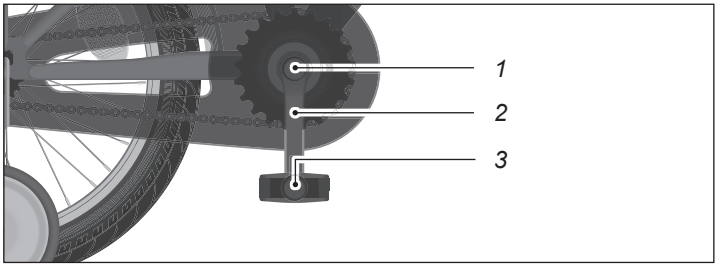


Abb.: Pedaltrieb (exemplarisch)

1 Tretlager
2 Kurbelarm
3 Pedallager

2. Fassen Sie das Pedal an und versuchen Sie, es senkrecht nach oben bzw. unten zu bewegen. Beobachten Sie dabei, ob sich das Pedal bzw. der Kurbelarm im Tret- bzw. Pedallager senkrecht bewegen.
   - Wenn sich das Pedal, der Kurbelarm oder das Tretlager seitlich oder senkrecht bewegen lässt, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

15.2.10 Glocke

- Drücken Sie die Taste der Glocke nach unten und lassen Sie sie zurückschnellen.
  - Wenn Sie keinen hellen und deutlichen Glockenton hören, ersetzen Sie die Glocke durch eine neue oder wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

15.2.11 Kettenspannung

Anmerkung: Dieses Kapitel ist gültig für Modelle mit Rücktrittbremse bzw. Nabenschaltung.

1. Stellen Sie das Spielrad auf den Ständer.
2. Drücken Sie die Kette nach oben bzw. unten und prüfen Sie, ob Sie die Kette zwischen 10 und 15 mm durchdrücken können (siehe *Abb.: Kettenspannung*).

Anmerkung: Bei Fahrrädern mit vollständigem Kettenschutz achten Sie statt Schritt 2 auf Schleifgeräusche, wenn Sie den Pedaltrieb drehen.

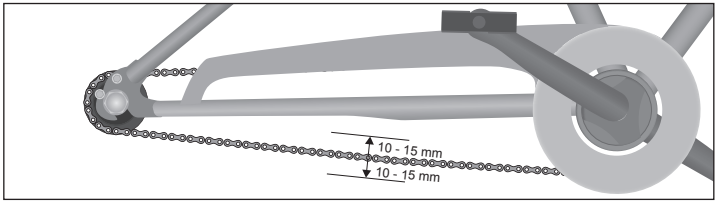


Abb.: Kettenspannung (exemplarisch)

- Wenn Sie die Kette weniger als 10 mm oder weiter als 15 mm nach oben bzw. unten durchdrücken können bzw. die Kette am vollständigen Kettenschutz schleift, lassen Sie die Kette von Ihrem Fachhändler spannen.

15.2.12 Schaltseile

1. Prüfen Sie an der Gangschaltung, dass die Umhüllung der Schaltseile nicht beschädigt ist und keine der Drahtadern gerissen ist (Sichtprüfung).
2. Bedienen Sie die Gangschaltung, und prüfen Sie, dass die Schaltseile dabei nicht festhaken und dass keine Kratzgeräusche auftreten.
   - Wenn Sie Kratzgeräusche hören oder wenn die Schaltseile haken, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

15.2.13 Handbremse

1. Prüfen Sie alle Schrauben der Bremse auf festen Sitz.
2. Prüfen Sie, ob die Bremshebel drehfest am Lenker sitzen.
   - Wenn Sie lose Verschraubungen feststellen, lassen Sie die Schrauben von Ihrem Fachhändler festziehen.
3. Prüfen Sie, ob bei voll angezogenem Bremshebel noch mindestens 1 cm Abstand des Bremshebels zum Griff verbleibt.
   - Wenn der Abstand weniger als 1 cm beträgt, stellen Sie die Bremse ein (siehe Kapitel *„Bremse“ auf Seite 31*).
4. Prüfen Sie, ob das Spielrad bei einer angezogenen Bremse nicht bzw. nur sehr schwer geschoben werden kann.

- Wenn Sie eine geringe Bremswirkung feststellen, stellen Sie die Bremse ein (siehe Kapitel *„Bremse“ auf Seite 31*).

5. Achten Sie beim Bedienen der Handbremse auf Geräusche.
   - Wenn Sie Geräusche hören, lassen Sie die Handbremse von Ihrem Fachhändler prüfen.

15.2.14 Verschleiß

15.2.14.1 Verschleißgrenze Felgen

1. Prüfen Sie, ob an den Felgen des Kinderrades Vertiefungen zur Bestimmung der Verschleißgrenze vorhanden sind (siehe Abb.: *„Felge“*).
2. Wenn die Felgen des Kinderrades mit einer Vertiefung versehen sind, prüfen Sie, ob die Verschleißgrenze erreicht ist.
3. Streichen Sie mit dem Fingernagel oder einem Zahnstocher senkrecht über die Vertiefung.
   - Wenn die Vertiefung nicht spürbar ist, darf Ihr Kind das Kinderrad nicht verwenden.
   - Lassen Sie die Felgen von Ihrem Fachhändler ersetzen.

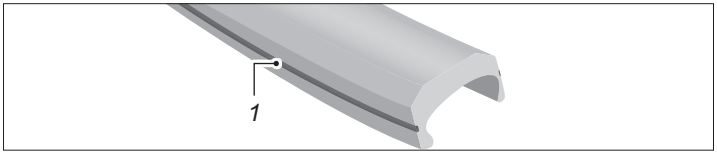


Abb.: Felge (exemplarisch)

1 Verschleißindikator

15.2.14.2 Verschleißgrenze Bremsklötze

1. Prüfen Sie, ob die Verschleißgrenze der Bremsklötze erreicht ist (siehe *Abb.: Verschleißgrenze am Bremsklotz*).
   - Lassen Sie die Verschleißgrenze der Bremsbeläge im Zweifelsfall von Ihrem Fachhändler prüfen.

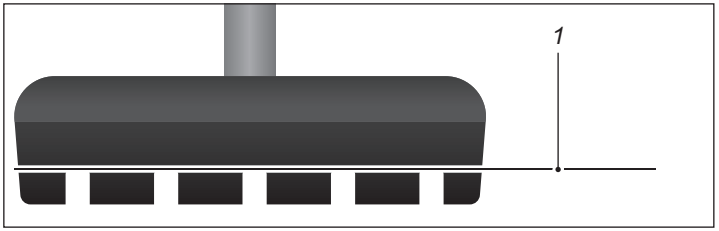


Abb.: Verschleißgrenze am Bremsklotz (exemplarisch)

1 Verschleißgrenze

Anmerkung: Nicht alle Bremsklötze besitzen Rillen als Verschleißgrenze. Lassen Sie sich die Verschleißgrenze von ihrem Fachhändler zeigen.

2. Prüfen Sie, ob die Bremsklötze auf beiden Seiten der Felge gleichmäßig verschleißen bzw. abnutzen (Sichtprüfung).

3. Prüfen Sie, ob die Bremsklötze schräg verschleißen bzw. abnutzen (Sichtprüfung).
   - Wenn die Bremsklötze ungleichmäßig oder schräg verschleißen, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.
4. Prüfen Sie die Bremsklötze auf Beschädigungen und starke Verschmutzungen (Sichtprüfung).
   - Wenn die Bremsklötze beschädigt oder stark verschmutzt sind, lassen Sie sie von Ihrem Fachhändler erneuern.
5. Fassen Sie die Bremsklötze an und prüfen Sie, ob sie sich verdrehen lassen.
   - Wenn Sie die Bremsklötze verdrehen können, lassen Sie die Bremse von Ihrem Fachhändler reparieren.
6. Prüfen Sie, ob sich die Bremsklötze beim Ziehen und Lösen des Bremshebels gleichmäßig und symmetrisch in Richtung Felge und zurück bewegen (Sichtprüfung).
   - Wenn sich die Bremsklötze ungleichmäßig bewegen, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

15.2.14.3 Bremsseile

1. Ziehen Sie mehrfach die Bremshebel und prüfen Sie, ob die Bremsseile festhaken und ob Kratzgeräusche auftreten.
2. Prüfen Sie, ob die Umhüllung beschädigt ist und keine der Drahtadern gerissen ist (Sichtprüfung).
3. Lassen Sie mangelhafte Bremsseile sofort von Ihrem Fachhändler erneuern.

15.2.15 Rücktrittbremse

1. Fassen Sie den Gegenhalter an und prüfen Sie, ob er fest am Hinterbau-Unterrohr sitzt (siehe *Abb.: Gegenhalter Rücktrittbremse*).
   - Wenn die Schraube am Gegenhalter lose ist, schrauben Sie sie fest. Üben Sie dabei keine übermäßige Kraft aus.
2. Achten Sie beim Bedienen der Rücktrittbremse auf Geräusche.
   - Wenn Sie Geräusche hören, lassen Sie die Rücktrittbremse von Ihrem Fachhändler reparieren.

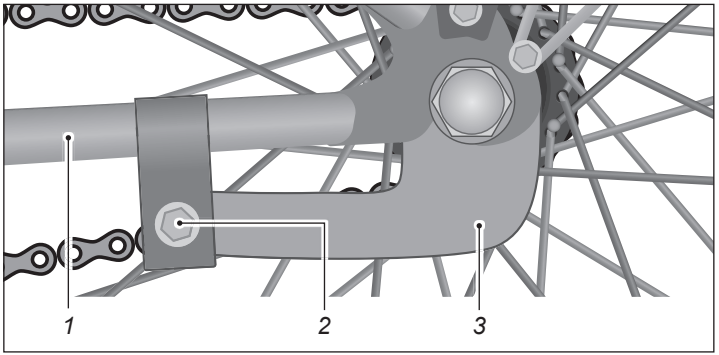


Abb.: Gegenhalter Rücktrittbremse (exemplarisch)

1 Hinterbau-Unterrohr
2 Schraube
3 Gegenhalter

16 Inspektionsprotokoll

1. Inspektion

Nach etwa 200 km oder 2 Monaten

Ausgeführte Tätigkeiten:

Verbaute Materialien:

Datum, Unterschrift/Händlerstempel

2. Inspektion

Nach etwa 1000 km oder 1 Jahr

Ausgeführte Tätigkeiten:

Verbaute Materialien:

Datum, Unterschrift/Händlerstempel

3. Inspektion

Nach etwa 2000 km oder 2 Jahren

Ausgeführte Tätigkeiten:

Verbaute Materialien:

Datum, Unterschrift/Händlerstempel

4. Inspektion

Nach etwa 3000 km oder 3 Jahren

Ausgeführte Tätigkeiten:

Verbaute Materialien:

Datum, Unterschrift/Händlerstempel

5. Inspektion

Nach etwa 4000 km oder 4 Jahren

Ausgeführte Tätigkeiten:

Verbaute Materialien:

Datum, Unterschrift/Händlerstempel

6. Inspektion

Nach etwa 5000 km oder 5 Jahren

Ausgeführte Tätigkeiten:

Verbaute Materialien:

Datum, Unterschrift/Händlerstempel

17 Spielradpass

Modell _____

Rahmen-Nr. Farbe _____

Aluminium-Komponenten ☐ keine ☐ Rahmen ☐ Felge ☐ Gabel ☐ _____

Laufräder

Laufrad- bzw. Reifengröße ☐ 12“ ☐ 16“ ☐ 18“

Ventiltyp (bei Auslieferung) ☐ Blitzventil (Dunlop) ☐ Prestaventil (Sclaverand) ☐ Autoventil (Schrader)

Zubehör

Gepäckträger ☐ vorhanden ☐ nicht für Gepäckträger geeignet

Fahrradkorb ☐ vorhanden ☐ nachrüstbar ☐ nicht für Fahrradkörbe geeignet

Kindersitz ☐ nicht für Kindersitze geeignet

Rahmenschloss ☐ vorhanden ☐ ohne

Gangschaltung ☐ keine ☐ Nexus (3-Gang) ☐ S2 Duomatic ☐ Automatix

Besonderheiten/Zubehör _____

Tipp für den Händler: Kopieren Sie den Spielradpass und die Übergabeprotokolle und fügen Sie die Kopien Ihrer Kundenkartei hinzu.

18 Übergabeprotokoll

18.2.1 Händler

Die Übergabe des im Spielradpass angeführten Spielrades an den Kunden erfolgte nach

- der Endmontage des Spielrades,
- der Prüfung aller Schraubverbindungen,
- der Funktionskontrolle aller Komponenten,
- dem Entfernen von überschüssigem Fett und Öl,
- einer Probefahrt,
- der Einstellung der korrekten Sitzposition auf den Kunden,
- der Einweisung des Kunden auf die Verwendung,
- dem Hinweis an den Kunden, dass nach 10 Betriebsstunden eine Inspektion durchzuführen ist und
- dem Hinweis an den Kunden, die Gebrauchsanleitung vor der ersten Verwendung zu lesen.

Stempel

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

18.2.2 Kunde

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____

E-Mail _____

- Der Spielradpass wurde vom Fachhändler ausgefüllt.
- Das Spielrad bzw. die Sitzposition wurde auf mich eingestellt.
- Die grundlegende Bedienung des Spielrades wurde mir erklärt.
- Die Gebrauchsanleitung wurde mir übergeben.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

19 Impressum

Verantwortlich für Vertrieb und Marketing
Hermann Hartje KG
Deichstraße 120–122
27318 Hoya/Weser
Tel. +49 (0) 4251–811-90

info@hartje.de
www.hartje.de

Text, Inhalt und Layout
Prüfinstitut Hansecontrol GmbH
Schleidenstraße 1
22083 Hamburg
Tel. +49 (0) 40–600 202-0
www.hermesworld.com

Diese Gebrauchsanleitung für Ihr Fahrrad erfüllt die Anforderungen und den Wirkungsbereich der Normen DIN EN ISO 8098 und DIN EN 82079-1.

Bei Lieferung und Nutzung außerhalb dieser Bereiche müssen vom Hersteller des Fahrzeugs die notwendigen Anleitungen beigelegt werden.

© Vervielfältigung, Nachdruck und Übersetzung sowie jegliche wirtschaftliche Nutzung sind, auch auszugsweise, in gedruckter oder elektronischer Form, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung zulässig.

Ausgabe 08_NOXON_SPIELRAD_DE

Übergeben durch

Vertrieb:
Hermann Hartje KG
Tel. 04251–811-90
info@hartje.de
www.hartje.de

NOXON